

## Aus der Nachbarschaft

Mindestens  
zweizügige  
Gemeinschaftsschule

**Eglofs/Amtzell** Die künftigen Gemeinschaftsschulen in Eglofs und Amtzell werden ab Sommer mindestens zweizügig in den Feldversuch gehen. In Eglofs sind derzeit 45 Schüler, in Amtzell rund 50 Schüler angemeldet. Zahlen, die die Schulleiter Otto Kempfer und Roland Tittel freuen. Die Zahlen seien so gut, dass, wenn es so weiter gehe, sogar an eine Dreizügigkeit gedacht werden müsse, sagte Argenbühls Bürgermeister Josef Köberle. Auch dank des „sehr regen Interesses“ aus der bayerischen Nachbarschaft. Wenn es knapp werden sollte mit den Kapazitäten, hätten aber die einheimischen Schüler Vorrang. (dil)

Kleiderstüble  
Isny zieht um

**Isny** Das Kleiderstüble der Nachbarschaftshilfe der katholischen Kirche in Isny wird fortbestehen. Geplant ist eine Neueröffnung am Donnerstag, 19. April, am Burgplatz 1, teilt Annemarie Herrmann-Dominkovic mit. Der Modemarkt für den kleinen Geldbeutel in dem ehemaligen Heinzelmann-Gebäude hinter der Stadtbücherei ist geschlossen. Hintergrund: Im Zuge der Sanierung der südlichen Altstadt wird das Gebäude diesen Sommer abgerissen. „Und außerdem funktioniert die Heizung im Ladengeschäft nicht mehr, eine Reparatur lohnt sich nicht“, erklärt die Leiterin der Nachbarschaftshilfe. (mil)

## Aus Lindenberg



## LINDENBERG

Beifahrerin muss nach  
Unfall ins Krankenhaus

In der Nacht von Samstag auf Sonntag wollte ein Autofahrer gegen Mitternacht in Lindenberg eine Vorfahrtsstraße überqueren und übersah dabei laut Polizei einen von links kommenden Pkw. Es kam zum Zusammenstoß, wobei sich die Beifahrerin des vorfahrtsberechtigten Pkw verletzte und daraufhin im Krankenhaus versorgt werden musste. Bei den Verkehrsunfall entstand Sachschaden in Höhe von 23 000 Euro.

## LINDENBERG

## Damenrad gestohlen

Ein rund 40 Jahre altes Damenrad wurde am Freitagvormittag in der Heinrich-Brauns-Straße in Lindenberg entwendet. Das Rad war laut Polizei von seinem Besitzer unverschlossen im Hofraum eines Hauses abgestellt worden. Es hat einen blauen Rahmen, eine Drei-Gang-Schaltung und eine am Lenker angebrachte Ledertasche. Hinweise an die Polizei Lindenberg unter Telefon (08381) 920 10.

## Vereine und Verbände

**Montagsturnerinnen der Schulturnhalle Weiler:** Wanderung nach Simmerberg (Gasthaus Taferne) am heutigen Montag, 2. April, um 19 Uhr ab Kirchplatz.



Bei der Eröffnung der Chagall-Ausstellung am Samstagabend trafen Petra Seidl und ihr Nachfolger Gerhard Ecker aufeinander, der ab heute im Lindauer Rathaus als Oberbürgermeister sitzt. Foto: Christian Flemming

## Staffelübergabe in Lindau

**OB-Posten** Für Petra Seidl war die Eröffnung der Chagall-Ausstellung die letzte Amtshandlung – Gerhard Ecker sitzt ab heute im Rathaus

**Lindau** Eine Art Staffelübergabe erlebten die Gäste am Samstagabend bei der Eröffnung der Chagall-Ausstellung, die ab sofort bis Mitte August im Lindauer Stadtmuseum zu sehen ist: Petra Seidl hatte ihren letzten offiziellen Auftritt als Oberbürgermeisterin und traf dabei auf ihren Nachfolger Gerhard Ecker, der in den nächsten sechs Jahren die Geschicke der Kreisstadt am Bodensee lenken wird. Die „Obine“, wie sie sich selbst nennt, wird zukünftig

als Anwältin arbeiten – und will sich ehrenamtlich engagieren.

„Ein bisschen was haben wir dann doch hingekriegt“, sagt die 54-Jährige rückblickend auf ihre zwölf Jahre dauernde Amtszeit. Als einen Meilenstein nennt sie den Kauf des Hafens. Natürlich gibt es auch Dinge, die Seidl nicht erreicht hat, wie sie einräumt. „Den Bahnhof hätte ich gerne noch hibekommen“, sagt sie, und spricht sich noch einmal für die Kombilösung aus. Auch in Sa-

chen Feuerwehr bedauert sie, dass einige Feuerwehrleute ihren Dienst im Streit quittierten. Dafür freut sie sich, dass die neue Feuerwache „eingetütet“ ist.

Für ihren Nachfolger Gerhard Ecker (54) aus Augsburg, der als Kandidat der SPD und Freien Wähler bei der entscheidenden Stichwahl Ende Februar mit über 60 Prozent die Nase vorn hatte, hat die Amtszeit offiziell gestern am 1. April begonnen. (jtw, bes)

## Lindau und Umgebung

Lindauer  
Römerbad  
braucht Geld

**Lindau** Beim Lindauer Römerbad muss investiert werden. Rund 100 Balken des Badestegs müssen ausgetauscht werden. Rund 15 000 Euro wird dies kosten, vermutet der Römerbadverein. Daher hat Vorsitzender Kurt Göppel die Mitglieder angeschrieben, aber zusätzlich hofft er auf Spenden. Bekommt der Verein das Geld nicht zusammen, muss er wohl den eigentlich für Anfang Mai geplanten Start in die Saison verschieben. Schuld an den Schäden ist Sturm Joachim, der am 16. Dezember in Lindau zahlreiche Bäume umgeworfen hatte und eben auch 100 Wellenbrecher schwer beschädigt. Die Wellenbrecher unterhalb des Badestegs tragen dazu bei, dass man auch bei Wind unbesorgt ins Wasser steigen kann. (dik)

## LINDAU

## Einbruch in Wertstoffhof

Durch Aufhebeln eines Fensters gelangten laut Polizei ein oder mehrere bislang unbekannte Täter in der Nacht von Freitag auf Samstag in den Wertstoffhof von Lindau. Entwendet wurde Bargeld im dreistelligen Bereich und es entstand Schaden in Höhe von rund 1500 Euro. Hinweise an die Kripo Lindau, Telefon (08382) 91 00.

## Leitfaden für eigene Baumaßnahmen

**Kreisausschuss** Landkreis Lindau hat nun ein einheitliches Handbuch, das auch die Gemeinden übernehmen sollen



Bei Bauvorhaben wie der energetischen Sanierung der Realschule Lindenberg greift der Landkreis künftig auf einen Leitfaden zurück. Foto: Matthias Becker

**Lindau/Westallgäu** Bei der Umsetzung von Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Energiewende will der Landkreis Lindau ein Vorbild sein. Der Kreisausschuss hat deshalb einstimmig beschlossen, dass die neu erarbeiteten und auf 25 Seiten zusammengefassten „Leitlinien zum wirtschaftlichen Bauen für den Landkreis Lindau“ künftig grundsätzlich bei allen Neubau- und Sanierungsmaßnahmen des Landkreises (zum Beispiel Schulen) anzuwenden sind. „Nachhaltigkeit ist uns wichtig“, sagte Landrat Elmar Stegmann und äußerte die Bitte an die Gemeinden im Landkreis, diesen Leitfaden bei kommunalen Bauvorhaben ebenfalls zu beachten.

Ein Wunsch, dem sich die Kreislänge quer durch alle Fraktionen angeschlossen. Ob CSU, SPD, Grüne,

Freie Wähler oder Freie Bürger – sie alle begrüßten die Leitlinien, die seit Herbst in verschiedenen Gremien wie Energiebeirat oder Bürgermeister-Dienstbesprechung vorberaten worden waren. Mit diesem Leitfaden in der Hand brauche man nicht mehr bei jedem Projekt Grundsätzliches von vorne diskutieren, sagte stellvertretend Thomas Kühnel (Grüne). Und Helmut Böller (SPD) freute sich darüber, dass beispielsweise geregelt ist, welche Materialien verwendet werden dürfen und welche nicht. Als Beispiel nannte er Dämmstoffe, die bei der Herstellung mehr CO<sub>2</sub> erzeugen würden als sie später einsparen können.

Der 25 Seiten starke Leitfaden umfasst Vorgaben zu Bereichen wie Hochbau, Heizungs-, Lüftungs-, Klima-, Sanitär- und Elektrotechnik. Geregelt ist beispielsweise, wofür welche Stoffe benutzt werden dürfen und was bei der Abnahme zu beachten ist.

Die Leitlinien sollen künftig Grundlage aller Architekten- und Ingenieurbauauftragungen sein. Gebäudemanager Helmut Stauber, der zusammen mit Berater Steffen Riedel vom Energie- und Umweltzentrum Allgäu (Eza) maßgeblich an der Ausarbeitung beteiligt war, kündigte an, die Leitlinien „jährlich nochmals anfassen“ zu wollen, um sie stets an aktuelle Anforderungen anpassen zu können. Wichtig seien Kostensicherung und das Setzen von Qualitätsstandards. Neben Klimaschutz und Energiesparmaßnahmen sollen auch Wirtschaftlichkeit und Barrierefreiheit gleichermaßen beachtet werden. (bes)

Seniorentag in  
Scheidegg

**Westallgäu** Der Seniorentag des Seniorenbeirats findet in diesem Jahr in Scheidegg statt. Das gab die Vorsitzende des Seniorenbeirats, Anneliese Spanghel, bei der jüngsten Sitzung des Gremiums bekannt. Er soll am 19. Oktober stattfinden. (wa)

## Blickpunkt

## LINDENBERG

## Osterbasteln für Kinder

Ein Osterbasteln für Kinder ab sechs Jahren veranstaltet der Kinderschutzbund Lindenberg am morgigen Dienstag, 3. April, von 15 bis 17 Uhr in seinen Räumlichkeiten in der Blumenstraße 2.

## SCHEIDEGG

## Bürgerversammlung

Ihre Bürgerversammlung hält die Marktgemeinde Scheidegg am kommenden Mittwoch, 4. April, ab 19.30 Uhr im Kurhaus in Scheidegg ab.

## Kommunalpolitik

**Maierhöfen:** Gemeinderatssitzung am kommenden Mittwoch, 4. April, 20 Uhr, im Sitzungszimmer im Ibergzentrum. Tagesordnung: Nachbesetzung im Gemeinderat; Wasserrechtsverfahren für die Wohnbebauung in Riedholz; Bauanträge.

## Aus dem Kirchenleben

**Diözesanregion Kempten:** Ein Ehevorbereitungsseminar der etwas anderen Art bietet das Referat Ehe und Familie in der Diözesanregion Kempten an. Vom 16. bis 17. Juni haben Brautpaare bei einem Segeltörn auf dem Bodensee die Möglichkeit, sich auf den gemeinsamen Lebensweg einzustimmen. Anmeldung bis 5. April unter Telefon (0831) 286 27, E-Mail: efs-kempten@bistum-augsburg.de

## Die Buddenbrooks von Heimenkirch

**Ortsgeschichte** Heimatpflegerin Angela Feßler erzählt über Aufstieg und Niedergang der Brauerfamilie Karg

## VON TANJA FUCHS

**Heimenkirch** Als die „Buddenbrooks des Westallgäus“ bezeichnet Ortsheimatpflegerin Angela Feßler die Brauerfamilie Karg aus Heimenkirch. In ihrem gut einstündigen Vortrag hat die 64-Jährige über den Aufstieg und Niedergang der alteingesessenen Familie erzählt. Die Veranstaltung war Teil der Aktion „Heimenkircher für Heimenkirch(er)“ der Ortsgruppe der Freien Wähler.

Der Andrang im Paul-Bäck-Haus war groß, zahlreiche Interessierte bekamen keinen Platz mehr. „Wir haben mit vielen Leuten gerechnet, aber nicht mit so vielen“, betonte Willi Serafini, Vorsitzender der Freien Wähler Heimenkirch. Für all jene, die den Vortrag nicht miterleben konnten, gibt es am 20. April noch einmal die Möglichkeit, Angela Feßlers Erzählungen zu lauschen. Eine der reichsten Familien des Westallgäus seien die Kargs gewe-

sen. „Sie besaßen unendlich viele Grundstücke und Wälder. Ihr Vertriebsgebiet reichte vom Kleinwalsertal bis nach Friedrichshafen“, sagte Angela Feßler. Der Urvater der Brauersippe war Martin Karg, der von 1797 bis 1860 gelebt hat. Der Familie habe fast ganz Heimenkirch gehört. Neben der Brauerei, welche im Gebäude der heutigen Sparkasse untergebracht war, gehörte der Familie auch der Gasthof Sonne. 1894 kaufte Salomon Karg das Paul-Bäck-Haus. 1901 wurde schließlich das Karg-Haus direkt daneben gebaut und ein Jahr später eingeweiht. Auch ein Tonwerk hat die Familie betrieben, welches gar 1921 als Allgäuer Ziegelwerke AG an die Börse gegangen ist.

Angela Feßler erzählte die Geschichte der Brauerfamilie fesselnd. In den letzten Jahren hat sie Stück für Stück sämtliche Details zusammengesucht. Archivarbeit, Gespräche mit Verwandten der Karg-Familie und unlängst aufgefundene,



Nach dem Vortrag von Ortsheimatpflegerin Angela Feßler (rechts) ging es in das Gewölbe des Karg-Hauses. Foto: Tanja Fuchs

ihr überlassene, Akten haben Feßler bei der Rekonstruktion geholfen. Auf diese Weise hat die Heimatpflegerin einen Stammbaum und eine detaillierte Familiengeschichte präsentiert. Den Heimenkirchern hat es gefallen, über eine der bedeutendsten Familien ihres Ortes informiert zu werden. Zusammen mit Angela Feßler haben sie sich nach dem Vortrag in das Gewölbe des Karg-Hauses gewagt und etwas historische Luft geschnuppert.

Tragisch mutet der Niedergang der Brauerfamilie, welche „die Elektrische Energie 1908 ins Westliche Allgäu gebracht hat“, allemal an: Drei Prozessserien, Unglücke, Pech und Widrigkeiten von Außen hätten die reiche Familie entzweit und schließlich auch den Abstieg besiegelt.

**Termin:** Angela Feßler referiert am 20. April um 20 Uhr im Paul-Bäck-Haus in Heimenkirch erneut über die Brauerfamilie Karg.